

[bienen.biodiversität.bildung](http://bienen.biodiversität.bildung).



## **PRESSEUNTERLAGE**

**Agrarreise**

**EuroTier 2018 – Institut für Bienenkunde Celle**

14.11 – 16.11.2018



Diese Presseunterlage enthält Kurzbeschreibungen zu den ausgewählten Ausstellern der EUROTIER 2018 und dem Institut für Bienenkunde Celle. In Bezug auf die Bienenwirtschaft wird ein Überblick über die aktuellen Forschungsergebnisse in Deutschland gegeben. Demgegenüber steht die Situation in Oberösterreich mit dem Bienenzentrum Oberösterreich. Aktuelle Informationen zu den Schwerpunkten dieser Reise entnehmen Sie dieser Unterlage. Für umfassende Auskünfte zu den angesprochenen Themenstellungen stehen Hintergrundpapiere bzw. die Expertinnen und Experten der Delegation bereit.

**Rückfragekontakt und Reiseorganisation:** Petra Haslgrübler – +43 (0) 5 6902 – 1430

Teilnehmer der Delegation:

Max Hiegelsberger	Agrarlandesrat Oberösterreich
ÖR Ing. Franz Reisecker	Präsident Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Dir. HR Mag. Hubert Huber	Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft, Land Oberösterreich
HR Dr. Bernhard Büsser	Abteilung Land- und Forstwirtschaft, Land Oberösterreich
Josef Scheinast	2. Vizepräsident OÖ. Landesverband für Bienenzucht
DI Dr. Petra Haslgrübler, BEd.	Leiterin Bienenzentrum Oberösterreich, Landwirtschaftskammer Oberösterreich
DI Theresa Frühwirth Bakk.techn.	Referentin Bienenzentrum Oberösterreich, Landwirtschaftskammer Oberösterreich
DI Theresa Fürtbauer	Agrarreferentin Büro Landesrat Hiegelsberger
Michaela Wittberger, M.Sc.	Agrarreferentin Büro Landesrat Hiegelsberger

# Inhaltsverzeichnis

1	Schwerpunkte der Agrarreise Deutschland .....	2
2	Programm .....	3
3	EuroTier 2018 .....	9
3.1	Fachmesse für Tierhaltung .....	9
3.2	Landwirtschaft in Oberösterreich.....	10
4	Bienenwirtschaft.....	11
4.1	Die Bienenwirtschaft in Österreich .....	11
4.2	Die Bienenwirtschaft in Oberösterreich .....	12
4.2.1	Bienenzentrum Oberösterreich.....	12
4.2.2	Ö. Imkereizentrum/ OÖ. Landesverband für Bienenzucht .....	14
4.2.3	Aktive Bienenschutzmaßnahmen des Landes Oberösterreich .....	15
4.3	Die Bienenwirtschaft in Deutschland .....	16
4.3.1	Institut für Bienkunde Celle - Kompetenzzentrum und Problemlösung.....	17

# 1 Schwerpunkte der Agrarreise Deutschland

Die Messe EuroTier 2018 in Hannover ist eine weltweite Leitmesse für Tierprofis. Sie ist eine der wichtigsten Plattformen für Innovationen in der modernen Tierhaltung. Das Institut für Bienenkunde in Celle ist ein Kompetenzzentrum für alle Belange der Bienenhaltung sowie angrenzender Bereiche wie z.B. Pflanzenschutz und Landwirtschaft. Es hat international hohe Anerkennung in Fortbildung, Forschung und Entwicklung.

## Überblick der Gesprächspartner:

### Donnerstag, 15.11.2018 / 09:00 – 16:00 Uhr

- Oberösterreichischer Firmen / Likra Tierernährung GmbH, Fixkraft- Futtermittel GmbH, Agromed Austria GmbH
- Innovation Award Preisträger / Meier-Brankenbergs GmbH & Co. KG, SmaXtec animal care GmbH
- Weitere Messehighlight / DLG Special, Forum Schwein, TopTierTreff

### Freitag, 16.11.2018 / 08:30 – 11:00 Uhr

- Prof. Dr. Werner von der Ohe: Institutsleiter / Institut für Bienenkunde Celle
- Martina Janke: Bienenkrankheiten / Pflanzenschutzmittel, Institut für Bienenkunde Celle
- Dr. Hannes Beims: Bienenkrankheiten / Pflanzenschutzmittel, Institut für Bienenkunde Celle

## 2 Programm

### Agrareise Deutschland – Landwirtschaftskammer Oberösterreich

14.11. bis 16.-11.2018

#### Kontaktpersonen:

DI Dr. Petra Haslgrübler / [Petra.haslgruebler@lk-ooe.at](mailto:Petra.haslgruebler@lk-ooe.at) / 0043 (0) 56 902 1430

Mag. Elisabeth Frei-Ollmann / [Elisabeth.Frei-Ollmann@LK-OOE.AT](mailto:Elisabeth.Frei-Ollmann@LK-OOE.AT) / 0043 (0) 664 4655584

Michaela Wittberger, M.Sc. / [michaela.wittberger@ooe.gv.at](mailto:michaela.wittberger@ooe.gv.at) / 0043 (0) 664 60072 11136

#### Mittwoch 14.11.2018

Zeit	Was	Wo
14:00 Uhr	Treffpunkt	Schalterhalle HBF Linz
14:26 Uhr	Abfahrt	Zug: DB-ICE
18:00 Uhr	Abendessen	Restaurantabteil DB-ICE
20:32 Uhr	Ankunft	Hannover HBF
20:40 bis 21:30 Uhr	Transfer nach Celle	
21:30 Uhr	Ankunft Hotel Einchecken	Hotel Caroline Mathilde **** - Celle

#### HOTEL:

HOTEL CAROLINE MATHILDE  
Alter Bremer Weg 37  
D-29223 Celle  
T: +49 5141 98078-0  
F: +49 5141 98078-555  
E: [info@caroline-mathilde.de](mailto:info@caroline-mathilde.de)  
H: [www.caroline-mathilde.de](http://www.caroline-mathilde.de)

## Donnerstag 15.11.2018

Zeit	Was	Wer	Wo
08:00 bis 09:00	Transfer EuroTier Hannover		Ausstieg „West 3“ www.eurotier.com
09:10 bis 09:45	Agromed Austria GmbH	Tierernährung	Halle 22 / Stand B23 www.agromed.at
10:00 bis 10:30	DLG Special	Digital Animal Farming	Halle 26 / Stand A06
10:45 bis 11:15	SmaXtec animal care GmbH	Gesundheitsüberwachung	Halle 11 / Stand C20 www.smaxtec.com
11:30 bis 12:00	TopTierTreff 2018	Rinderschau	Halle 11 / Stand G22 www.eurotier.com
12:00 bis 13:15	Mittagessen	Restaurant Farmhouse	Halle 11 www.eurotier.com
13:30 bis 14:00	Meier-Brankenber g GmbH & Co. KG	Trogsauger „Speedy“ Preisträger Goldmedaille	Halle 16 / Stand G04 www.meier-brankenber g.de
14:00 bis 14:30	DLG Forum „Schwein“	Vorträge/ Fütterung/ Stalltechnik	Halle 16 / Stand D26 www.eurotier.com
14:45 bis 15:15	Likra Tierernährung GmbH	Tierernährung	Halle 20 / Stand C21 www.likra.com
15:20 bis 15:40	Fixkraft- Futtermittel GmbH	Tierernährung	Halle 20 / Stand D34a www.fixkraft.at
16:00 bis 17:00	Transfer Hotel Celle	Einstieg „West 3“	Hannover
18:00 bis 19:30	Nachtwächertour	Start beim Hotel	Altstadt Celle
19:30 Uhr	Abendessen		Restaurant Bier Akademie www.bierakademie- celle.de

### Programmpunkte Donnerstag, 15. November 2018

#### Agromed Austria GmbH

- Das Unternehmen wurde 1999 als Handelshaus gegründet
- Es ist ein international tätiges Unternehmen im Sektor Tierernährung (= Futterzusatzstoffe)
- Die Kernkompetenz von Agromed liegt bei der Lignocelluloseprodukten
- Geschäftsführer: DI Helmut Grabherr
- Vom Stammsitz in Kremsmünster werden beinahe 40 Länder weltweit bedient
- www.agromed.at

### DLG Special

- Unter dem Leitthema „Digital Animal Farming“ informiert die DLG gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Beratung über die Bedeutung der Digitalisierung für die moderne Nutztierhaltung
- Im Rahmen dieser Sonderschau geht es um Fragen der Digitalisierung von Produktionsprozessen im Stall und auf dem Betrieb
- Beispielsweise Produktionsüberwachung, Tiergesundheit, Tierwohl, betrieblichen Nährstoffbilanz, Transparenz zum Kunden
- Aussteller präsentieren auf einer Spezialfläche Exponate und Erläuterungen zur Tierhaltung im digitalen Zeitalter

### SmaXtec animal care GmbH

- Das Unternehmen wurde als Forschungsprojekt 2009 in Graz gegründet
- smaXtec bietet ein einzigartiges Gesamt-Monitoring-System, das Körperdaten in Echtzeit auswertet zur Brunst- und Abkalbeerkenkung sowie Fütterungs-, Gesundheits- und Reproduktionsmanagement
- Mehr als 35.000 Sensoren wurden bereits weltweit verkauft
- **Preisträger Silbermedaille DLG Innovationspreis = smaXtec 360 Pansen-Bolus**
  - smaXtec 360 ist eine Weiterentwicklung des bereits 2010 gewürdigten Pansen-Bolus mit einer pH-Wert- und Temperatur-Funksonde
  - Anwendung: Verlaufskontrolle physiologischer Verhaltensmuster der Futter- und Wasseraufnahme, der Pansenmotilität, der Bewegungsaktivität und der Herzfrequenz
  - Des Weiteren werden internetfähige Assistenzsysteme zur Gesundheitsüberwachung und Herdenführung bereitgestellt
- [www.smaxtec.com](http://www.smaxtec.com)

### TopTierTreff 2018 - Schau internationaler Fleischrinderrassen

- Großer Anziehungspunkt und ein Muss für die Rinderzüchter
- Spitzengenetik der deutschen und internationalen Milch- und Fleischrinderrassen
- Soll als Hilfestellung bei der Auswahl der passenden Genetik dienen

### Meier-BrankenberGmbH & Co. KG

- Die Gründung des Unternehmens erfolgte 1997
- Hochdruckreiniger, Tierwaagen, Beschäftigungsmaterial, Stallkühlung, Tränken und Medikamentendosierer uvm.
- Geschäftsführer: Wolfgang Meier, Marc Piechnik
- Sitz der Gesellschaften: BrankenberG 29, 32699 Extertal (NRW)
- **Preisträger Goldmedaille DLG Innovationspreis = Trogsauger Speedy**
  - Mit dem Trogsauger Speedy können Futtertröge schnell, gründlich und bequem gereinigt werden
  - Speedy wird an die Pistole des Hochdruckreinigers angekuppelt und in den Futtertrog gehalten
  - Ein Aufsatz saugt flüssige sowie feste Futterreste rückstandslos aus dem Trog und entsorgt sie auf dem Spaltenboden
  - Durch einfaches Umschalten an der Lanze kann der Trog anschließend mit Wasser gereinigt werden
- [www.meier-brankenberG.de](http://www.meier-brankenberG.de)

### DLG Forum „Schwein“

- Täglich diskutieren Experten aus Beratung, Wissenschaft und Praxis mit den Messebesuchern über die Zukunft der Ferkelkastration
- Außerdem werden mögliche gesamtbetriebliche Haltungskonzepte für die Schweinemast vorgestellt, die sowohl Tierwohl, Wirtschaftlichkeit sowie Umweltaspekte berücksichtigen
- Besucher erhalten praktische Tipps zu nährstoffangepassten Fütterungsstrategien, optimierten Impfkonzepthen oder zum Einsatz von Bewegungsbuchten
- Ein weiterer Fokus liegt bei dem Thema Vermarktung in der Wertschöpfungskette

#### Likra Tierernährung GmbH

- Die Gründung des Unternehmens erfolgte 1959
- Likragroup Gesellschafter: Roland Kapeller, Mag. Sabine Wied-Baumgartner, Birgit Greiderer, Dir. Johannes Kapeller
- Produktion und Vertrieb von Futtermittel
- Schwerpunkte: Fertigfutter, Konzentrate, Mineralfutter und hochprozentige Prämixe für alle landwirtschaftlichen Nutztiere
- Handel mit Zusatzstoffen und Einzelfuttermittel
- Mitarbeiter: 200 (Stand Jänner 2018)
- Umsatz 2017: ca. € 88 Mio
- Produktionsmenge  
2017: ca. 195.000 to.
- Produktionsstandorte: Linz, Marchtrenk, Ingolstadt, Deutschland
- [www.likra.com/de/Home](http://www.likra.com/de/Home)

#### Fixkraft- Futtermittel GmbH

- Gründung des Unternehmens 1971 in Eberschwang durch fünf Müller
- Geschäftsführung: Rupert Bauinger
- 1996 wurde die gesamte Futtermittelproduktion nach Enns verlagert
- Belieferung von mehr als 8.000 landwirtschaftlichen Betrieben im In- und Ausland
- Marktanteil in Österreich: ca. 15 %
- [www.fixkraft.at](http://www.fixkraft.at)

### **Nachtwächterführung Celle**

Waren Sie schon mal mit einem echten Nachwächter in der Celler Altstadt? Noch 1925 lief der Nachwächter in Celle seine Runde, um für Ruhe, Sicherheit und Ordnung der Bürger und der Stadt zu sorgen. Durch Einführung der Stechuhren und der Polizei verschwand er dann gänzlich aus dem Stadtbild. Doch nun ist er wieder da! Die Nachwächter Hannes und Dieter laden Sie zu einem unterhaltsamen und informativen abendlichen Rundgang durch die Celler Altstadt mit seinen 500 liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern ein. Ausgerüstet mit Laterne, Horn und Hellebarde berichten die geprüften Gästeführer Kurioses und Interessantes über das Quartier der Altstadt.

### **Restaurant Bier Akademie**

Das Restaurant Bier Akademie ist ein Traditionsunternehmen und seit 1980 ein Familienbetrieb. In dem gut bürgerlichen Betrieb wird ausschließlich mit ausgewählten Zutaten von bester Qualität gekocht. 4 verschiedene Sorten Bier vom Fass, Weißbiere und alkoholfreie Biere aus der Flasche, sowie unterschiedliche gute Weine stehen zur Auswahl. Alle Speisen werden ausschließlich frisch zubereitet Die Bierakademie bietet je nach Jahreszeit und tagesfrischer Verfügbarkeit wechselnde saisonale und regionale Spezialitäten. Regionaler Anbau, kurze Transportwege und frische

Produkte sind die Kernpunkte der „Regional Genießen Philosophie“. Ein Highlight in der Akademie ist die „Celler rohe Roulade“. Bei einem landesweiten Test wurde die Speise mit dem ersten Platz ausgezeichnet! Aus ganz Deutschland kommen Gäste immer wieder in die Akademie, um dort die Celler Rohe Roulade zu studieren.

**Adresse:**

Restaurant Bierakademie Celle  
 Weisser Wall 6  
 29221 Celle  
 T: +49 (0)5141/23450  
 E: bierakademiecelle@t-online.de

**Freitag, 16. November 2018**

<b>Zeit</b>	<b>Was</b>	<b>Wo</b>
08:00 Uhr	Auschecken Hotel	
08:10 bis 08:25 Uhr	Transfer zum Bieneninstitut Celle	
08:30 bis 11:00 Uhr	Vorstellung und Führung durch das Institut für Bienenkunde in Celle durch Dr. Werner von der Ohe, Martina Janke und Dr. Hannes Beims	Institut für Bienenkunde Celle
11:30 bis 12:30 Uhr	Transfer zum HBF Hannover – Aufenthalt am Bahnhof	Hannover
13:26 Uhr	Abfahrt	HBF Hannover
14:00 Uhr	Mittagessen	Restaurantabteil DB-ICE
15:28 Uhr	Umsteigen	Würzburg
19:24 Uhr	Ankunft	Linz HBF

**Programmpunkte Freitag, 16.11.2018**

**Institut für Bienenkunde Celle - Kompetenzzentrum und Problemlösung**

Das Institut für Bienenkunde Celle ist ein Kompetenzzentrum für alle Belange der Bienenhaltung sowie angrenzender Bereiche, wie z.B. Pflanzenschutz und Landwirtschaft. Auftraggeber sind neben Imkern und Imkerverbänden z.B. auch Handels- und Industrieunternehmen. Im Institut sind aktuell 13 Mitarbeiterinnen und 16 Mitarbeiter sowie acht Auszubildende in den Bereichen Imkerei, Labor und Verwaltung tätig. Seit 2004 leitet Prof. Dr. Werner von der Ohe das Institut für Bienenkunde Celle des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES). Zudem ist er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung.

**Wesentliche Aufgaben:**

- Ausbildung – Fortbildung – Beratung
- Untersuchungen von Bienenprodukten
- Amtliche Bieneneseuchendiagnostik und operative Beratung

- Prüfung von Pflanzenschutzmitteln
- Forschung und Entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit

### **Lüneburger Heide & Institut für Bienenkunde Celle**

Im Jahr 2017 feierte das Institut für Bienenkunde Celle sein 90-jähriges Bestehen. Die Lüneburger Heide war bereits im Mittelalter eine sehr bedeutende Region für die Honig- und Wachsproduktion. Celle war ein Zentrum für den Handel mit Honig und Wachs. Der Rückgang der Heideflächen, die damit einhergehend notwendige Umstellung der Imkerei von der Spätsommertracht „Heide“ auf Frühtrachten, fehlende Schulung und Beratung, Bienenkrankheiten sowie unzureichende Honigqualität gehörten zu den strukturellen Problemen. 1927 wurde das „Hannoversche Landesinstitut für Bienenforschung und bienenwirtschaftliche Betriebslehre“ in Celle mit einem ganzheitlichen Ansatz in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Untersuchung, Beratung und Schulung gegründet.

#### **Ansprechperson:**

Prof. Dr. Werner von der Ohe - Institutsleiter  
Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit  
Institut für Bienenkunde Celle  
Herzogin-Eleonore-Allee 5  
29221 Celle

## 3 EuroTier 2018

### 3.1 Fachmesse für Tierhaltung

Von 13. - 16. November 2018 öffnet die EuroTier wieder ihre Türen. Die weltweit führende Fachmesse auf über 250.000 m<sup>2</sup> informiert über Produkte und Innovationen rund um die Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung. Darüber hinaus stehen Aquakulturen, die Haltung von Schafen, Ziegen und Pensionspferden im Focus.



Abbildung 1 Herkunft der Aussteller

Veranstalter der EuroTier ist die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Diese ist die führende Fachorganisation im Agrarbereich in Deutschland. Über 27.000 Mitglieder haben Zugriff auf ein fachliches Infoangebot wie DLG Merkblätter, Prüfberichte, Seminare und Fachveranstaltungen.

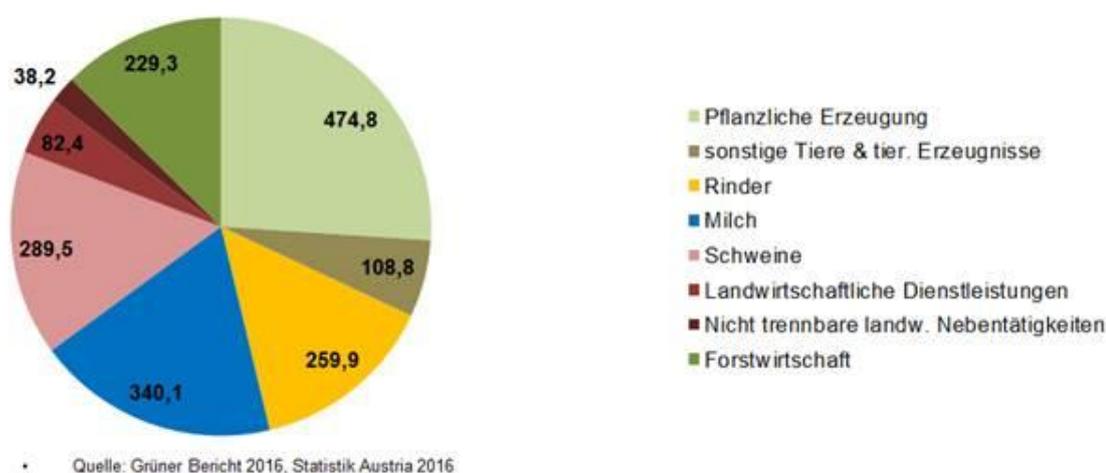
Der wichtigste Grund für einen Messebesuch ist die Suche nach neuen Ideen zur Zukunftssicherung des eigenen Betriebs. Die EuroTier hat sich mittlerweile als wichtigste Plattform für die Präsentation von Neuheiten etabliert. Mit der Verleihung des Innovation Awards wird diese Innovationsführerschaft unterstrichen. Der Neuheiten-Preis wird im zweijährigen Turnus anlässlich der EuroTier vergeben. Aus über 250 Neuheiten-Anmeldungen zeichnete eine unabhängige Expertenkommission vier herausragende Produkte mit einer Gold- und 21 mit einer Silbermedaille aus.

Über 20 oberösterreichische Aussteller sind bei der EuroTier vertreten. Insgesamt hängt in Oberösterreich jeder 6. Arbeitsplatz direkt oder indirekt mit der Landwirtschaft zusammen.

## 3.2 Landwirtschaft in Oberösterreich

Rund drei Prozent der heimischen Bevölkerung sind Landwirte, doch sie versorgen 100 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit Lebensmitteln und schaffen Lebensqualität im ländlichen Raum. Mittlerweile versorgt ein österreichischer Landwirt 102 Personen. Der Selbstversorgungsgrad liegt in Österreich bei 96 Prozent. Die oberösterreichische Landwirtschaft ist geprägt von bäuerlichen Familienbetrieben. Der Produktionswert der oberösterreichischen Land- und Forstwirtschaft betrug im Jahr 2015 1.823 Millionen Euro. Oberösterreich gilt als das agrarische Produktionsland Nummer Eins – so beträgt der Marktanteil an der Milch-, Fleisch- und Rinderproduktion österreichweit rund 40 %.

Produktionswert Landwirtschaft in Oberösterreich:



**Abbildung 2 Produktionswert Landwirtschaft in OÖ (Mio. Euro)**

In Oberösterreich gibt es laut der jüngsten Agrarstrukturerhebung 2016 insgesamt 31.315 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. 30.385 dieser Betriebe verfügen über eine landwirtschaftliche Nutzfläche. Im Jahr 2013 waren es noch 31.814 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Dieser Rückgang hat sich gegenüber früheren Jahren verlangsamt. Seit der letzten Vollerhebung 2010 haben rund 2.000 Betriebe ihre Bewirtschaftung eingestellt. 47 % der Betriebe werden im Haupterwerb, 48 % im Nebenerwerb geführt.

Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt in Oberösterreich bei rund 33 Hektar, davon sind 18,1 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Die Durchschnittsgröße für Österreich beträgt 43,6 Hektar Gesamtfläche, mit einem Anteil an landwirtschaftlicher Nutzfläche von 18,7 Hektar.

## 4 Bienenwirtschaft

### 4.1 Die Bienenwirtschaft in Österreich

Über 27.000 Imkerinnen und Imker (Stand 2017) sichern in Österreich mit knapp über 350.000 Bienenvölkern die Bestäubung der Wild- und landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Die Anzahl der Imkerinnen sowie die bewirtschafteten Bienenvölker war in Österreich von 1990 bis 2000 rückläufig. Seit dem Jahr 2000 blieb die Anzahl mit zwischenzeitlichen Schwankungen nahezu unverändert. In Österreich gibt es ca. 380 Erwerbsimker mit mehr als 150 Bienenvölkern. Gemeinsam bewirtschaften diese knapp 88.540 Bienenvölker.

Mit knapp 99 % Nebenerwerbs- und Freizeitimkern ist der Imkereisektor, wie für die österreichische Landwirtschaft typisch, traditionell kleinbetrieblich strukturiert. Durchschnittlich werden 10,8 Völker bewirtschaftet. Erwerbsimker, die den größten Teil ihres Familieneinkommens aus der Imkerei bestreiten, gibt es nur wenige. Diese bewirtschaften allerdings knapp 20 % der Bienenvölker. Der Schwerpunkt der österreichischen Bienenhaltung liegt in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark. Dort sind knapp 60 Prozent der österreichischen Imkereibetriebe angesiedelt.

Im Jahr 2016/2017 wurden 5.500 t Honig erzeugt. Diese Menge deckt ca. die Hälfte des Bedarfes in Österreich. Österreich und Deutschland zählen mit einem Pro- Kopf-Verbrauch von etwa 1,2 kg pro Jahr zu den fleißigsten Honigkonsumenten in Europa.

Die österreichischen Imker sind in orts-, landes- sowie bundesweit tätigen Imkereiverbänden organisiert (z.B. Imkervereine, neun Landesverbände, Österreichischer Imkerbund (ÖIB), Österreichischer Erwerbsimkerbund (ÖEIB)). Die Dachorganisation all dieser Verbände ist der Verein „Biene Österreich“. Dieser hat in den letzten Jahren eine Reihe an weiteren Bildungs- und Beratungsangeboten entwickelt.

Die Abteilung Bienenkunde und Bienenschutz der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit in Wien (AGES) ist in Fragen der Bienengesundheit (anzeigepflichtige Krankheiten) und des Bienenschutzes und auch bei anderen bienenkundlichen Fragen kompetenter Ansprechpartner.

Das Projekt "Zukunft Biene" (2015-2018) hat die Bienengesundheit in Österreich und den Einfluss der landwirtschaftlichen Produktion, der Imkerei und der Witterungsverhältnisse auf Völker- und Bienenverluste erforscht. Das Projekt wurde von Univ.-Prof. Dr. Karl Crailsheim (Institut für Zoologie, Universität Graz) geleitet. Aufbauend auf den Ergebnissen des Projekts „Zukunft Biene“ wird zurzeit an dem Nachfolgeprojekt „Zukunft Biene 2“ gearbeitet. Da die Varroamilbe in Kombination mit Virenerkrankungen den größten Einfluss auf die Bienengesundheit hat, konzentriert sich das neue Forschungsprojekt auf die Wintersterblichkeit, die Rolle von Bienenviren und die Entwicklung neuer Methoden zur Virendiagnose. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem beigelegtem Folder.

Quelle:

[www.biene-oesterreich.at](http://www.biene-oesterreich.at)

[www.bmnt.gv.at/land/produktion-maerkte/tierische-produktion/andere-tierarten/Imkerei.html](http://www.bmnt.gv.at/land/produktion-maerkte/tierische-produktion/andere-tierarten/Imkerei.html)

[www.ages.at/themen/umwelt/bienen/#services](http://www.ages.at/themen/umwelt/bienen/#services)

Statistik Austria (2018): Versorgungsbilanzen. Verfügbar in [www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/land\\_und\\_forstwirtschaft/preise\\_bilanzen/versorgungsbilanzen/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/land_und_forstwirtschaft/preise_bilanzen/versorgungsbilanzen/index.html).

## 4.2 Die Bienenwirtschaft in Oberösterreich

Mit 8.200 Imkerinnen und rund 81.000 Bienenvölkern ist Oberösterreich das Bienenland Nr. 1 und somit das Imkerstärkste Bundesland. Davon sind ca 15 Prozent Frauen mit einer steigenden Tendenz und rund 200 Jungimker unter 18 Jahren. Durchschnittlich betreut ein Imker in Oberösterreich zwischen 10 und 12 Bienenvölker. OÖ ist ein Land der Hobbyimker. Verteilt in ganz Oberösterreich gibt es 257 Ortsvereine.

Den oberösterreichischen Imkerinnen und Imkern steht ein breitgefächertes Bildungs- und Beratungsangebot zur Verfügung. Dies wurde in den letzten 5 Jahren stark ausgebaut. Die Inanspruchnahme von Bildungs- und Beratungsangeboten in Oberösterreich ist nicht verpflichtend und obliegt der Eigenverantwortung jedes Einzelnen.

Traditionell übernimmt in Oberösterreich der Landesverband für Bienenzucht mit einem breit gefächerten Angebot die Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen. Die Zielgruppe ist strukturbedingt vor allem die große Zahl der Hobbyimker. Für die erwerbsorientierten Imkereibetriebe bietet der Österreichische Erwerbsimkerbund mit der jährlichen Fachtagung und Seminaren ein fachlich versiertes Bildungsprogramm an.

Das Agrarressort des Landes OÖ hat im Oktober 2017 das Bienenzentrum Oberösterreich geschaffen. Dies soll ein neuer Schwerpunkt für die Bildung und Beratung in den Bereichen Bienenwirtschaft und Biodiversität sein.

### Quelle:

*Frühwirth, P. (2017): Zur Lage der Bienen und der Imkerei in Oberösterreich. Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Linz.*

### 4.2.1 Bienenzentrum Oberösterreich

Das Bienenzentrum Oberösterreich ist eine unabhängige Informationsdrehscheibe, die eine Vielzahl an Beteiligten aus den Bereichen Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz und Wissenschaft miteinander vernetzt. Finanziert wird es vom Land Oberösterreich und angesiedelt ist es an der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Es dient der unabhängigen Beratung, Bildung, Information und Wissensvermittlung zu den Themen Bienen und Biodiversität. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat wird jährlich ein Arbeitsprogramm entwickelt und umgesetzt.

#### **Zielsetzungen**

Übergeordnetes Ziel ist es, Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten zu fördern und zu steigern, Biodiversität als gesellschaftliches Anliegen zu verankern sowie Bewusstseinsbildung zu betreiben. Unsere Aufgabe ist es, jede einzelne Person zu motivieren, ihren/seinen Beitrag zum Schutz von Biodiversität und Bienen und blütenbestäubenden Insekten zu leisten. Der Schlüssel zu effektiver Bewusstseinsbildung sieht das Bienenzentrum OÖ in der

Fortsetzung von Kooperationen durch bestehende bzw. neue Partnerschaften sowie im Wissenstransfer über die Homepage [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at).

#### 4.2.1.1 Arbeitsschwerpunktprojekte 2018

- **Blühstreifenaktion – mach mit**

Bienen und andere blütenbestäubende Insekten sind auf biodiversitätsreiche Blühflächen angewiesen. Um gezielt Lebensräume und Nahrungsgrundlagen zu schaffen, initiierte das Bienenzentrum OÖ in Kooperation mit dem Maschinenring OÖ die „Blühstreifenaktion – mach mit“. Anfangs ausgerichtet auf die Anlage von Blühstreifen entlang von Ackerkulturen wie Mais und Soja, nahm das Projekt überraschend positive Ausmaße an. Erstaunliche 300 Kilometer Nahrungsgrundlagen wurden von 255 Landwirten, 66 Privatkunden, 8 Gemeinden, 4 Firmen, einem Wasserverband und einer Ortsbauernschaft 2018 geschaffen. Entscheidend für den Erfolg war, dass alle Teilnehmer aus eigenen Stücken aktiv geworden sind und sich bewusst für regional zertifiziertes Saatgut aus Österreich entschieden haben. Mit dem Maschinenring OÖ hat das Bienenzentrum OÖ einen hervorragenden Kooperationspartner gefunden. 2019 wird die „Blühstreifenaktion – mach mit“ weiterhin ein wichtiger Meilenstein unserer Arbeit sein, um den Bienen und blütenbestäubenden Insekten abwechslungsreiche Nahrungsgrundlagen zu gewährleisten.

- **Imker und Landwirte an einem Tisch**

Ebenso hohen Zuspruch erfuhr das Bienenzentrum OÖ durch die Infoveranstaltung „Imker und Landwirte an einem Tisch“, die gemeinsam mit den Pflanzenschutzmittelreferenten der Landwirtschaftskammer Oberösterreich ausgetragen wird. Fest steht, dass Land- und Bienenwirtschaft einander brauchen. Dazu ist mehr Austausch und Wissen nötig, um mögliche Kommunikations- und Wissensdefizite zu beheben und Vorurteile abzubauen. Bisher haben 13 Ortsbauernschaften das Angebot in Anspruch genommen und die ortsansässigen Imkervereine zum gemeinsamen Austausch eingeladen.

- **LFI-Wildblumenwiesenlehrgang – Anlage und Pflege**

Das Ländliche Fortbildungsinstitut Oberösterreich (LFI OÖ) hat in Kooperation mit dem Bienenzentrum Oberösterreich im Frühjahr 2018 erstmalig den LFI-Lehrgang Wildblumenwiese - Anlage und Pflege angeboten. Bienen und andere bestäubende Insekten sind entscheidend für ein funktionierendes Ökosystem. Sie brauchen aber Lebensräume, unter anderem in Form von Wildblumenwiesen. In 40 Übungseinheiten an 5 Kurstagen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles rund um die Bedeutung von Bestäubung, die richtige Bodenbeschaffenheit und Flächenvorbereitung, Aussaat und Pflege.

**Anschrift & Kontakt:**

*DI Dr. Petra Haslgrübler*

Leiterin Bienenzentrum

Referentin Biodiversität

M: [petra.haslgruebler@lk-ooe.at](mailto:petra.haslgruebler@lk-ooe.at)

T: +43 (0) 50 6902 1430

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

H: [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at)

#### 4.2.2 Ö. Imkereizentrum/ OÖ. Landesverband für Bienenzucht

Der OÖ. Landesverband für Bienenzucht stellt die Interessenvertretung der über 8.200 Imkerinnen und Imker in Oberösterreich, welche in 257 Ortsgruppen organisiert sind, dar. Unter Präsident Johann Gaisberger agiert der Vorstand mit fünf Mitgliedern. Neben der Abwicklung der Vereinsangelegenheiten, Mitgliederservice wie Versicherungs- und Förderabwicklungen steht der OÖ. Landesverband auch für imkerliche Beratungen sowie bei Fragen zum OÖ. Bienenzuchtgesetz und dem Bienenseuchengesetz zur Verfügung. Außerdem bietet die Akademie des OÖ. Landesverbandes umfangreiche Aus- und Weiterbildungen sowohl für Imker als auch für Konsumenten zur Verarbeitung von Honig und Bienenprodukten an. In Zusammenarbeit mit dem LFI OÖ werden regelmäßig Ausbildungen zum Facharbeiter für Imkerei und zum Imkermeister angeboten. Das gesamte Kursprogramm ist abrufbar unter [www.imkereizentrum.at/akademie](http://www.imkereizentrum.at/akademie). Das Labor des OÖ. Landesverbandes für Bienenzucht garantiert durch ständige Kontrollen und sachkundige Beratung, dass Honige aus Oberösterreich höchste Qualität aufweisen. Neben Honiganalysen, Rückstandsuntersuchungen, Sortenbestimmungen werden auch Honigprodukte wie Met, Liköre, u.ä. überprüft sowie Kontrollen zur Amerikanischen Faulbrut durchgeführt.



**Abb. 3: Qualitätsbetrieb Honigland OÖ**

Die Qualitätsoffensive „Honigland-OÖ-Qualitätsprogramm“ gibt dem Konsumenten die Sicherheit, dass er regionalen Honig in bester Qualität kauft. Honig aus unserer Heimat, den Regionen und Landschaften Oberösterreichs, ist purer Genuss und ein unbehandeltes Naturprodukt. Das Honigland-OÖ-Qualitätssiegel garantiert, dass es sich um Honig von bester Qualität vom Imker aus der Region handelt. Die ausgezeichneten Honige müssen strenge Qualitätskriterien erfüllen, im Labor überprüft werden und darüber hinaus eine besondere Harmonie in Geschmack und Aussehen vorweisen.

Dies kann nur durch ein perfektes Zusammenspiel von Natur, Bienen und Imkern erreicht werden. Weitere Informationen sowie die Suche nach einem Imker in der Nähe sind mit der „Imkersuche“ unter [www.honigland.at](http://www.honigland.at) möglich.

Auch die Imkerei des Ö. Imkereizentrums ist OÖ. Honigland Qualitätsbetrieb. Zwei Imkermeister betreuen ca. 250 Bienenvölker an mehreren Standorten in Oberösterreich. An drei Belegstellen (Hinterstoder, Bad Goisern und Grünau) in Oberösterreich werden jährlich mit ca. 60 Vatervölker 2.500 – 3.000 *Carnica* Reinzuchtköniginnen begattet. Die Geschäfte „Der Bienenladen“ der „Imkerhof“ sowie der Onlineshop [www.bienenladen.at](http://www.bienenladen.at) führen hochwertige Honige, Honigprodukte, Bienenprodukte und Naturkosmetik und Nahrungsergänzungsmittel wie Propolis, Perga (Bienenbrot) und Blütenpollen.

Fakten zum Österreichischen Imkereizentrum & OÖ. Landesverband für Bienenzucht :

18 MitarbeiterInnen; Aufgabenbereiche: Büro des OÖ. Landesverbands für Bienenzucht, Akademie für Bienenzucht & Imkerei, Imkereibetrieb, Labor für Bienengesundheit, Der Bienenladen; Onlineshop [www.bienenladen.at](http://www.bienenladen.at); Imkerhof Linz.

#### **Anschrift und Kontakt:**

OÖ. Landesverband für Bienenzucht  
Präsident Johann Gaisberger  
GF Mag. Anna Götzendorfer  
Pachmayrstr. 57, 4040 Linz

T: +43 (0) 732 73 20 70-15  
M: office@imkereizentrum.at  
H: www.imkereizentrum.at

#### 4.2.3 Aktive Bienenschutzmaßnahmen des Landes Oberösterreich

Hinsichtlich Bienenschutz und Bienengesundheit werden unterschiedliche Maßnahmen, Projekte und Initiativen in Oberösterreich gefördert, unterstützt und umgesetzt.

##### 4.2.3.1 Projekt Zukunft Biene

Oberösterreich beteiligte sich am Forschungsprojekt „Zukunft Biene“, das die Bienengesundheit in Österreich und den Einfluss der landwirtschaftlichen Produktion, der Imkerei und der Witterungsverhältnisse auf Völker- und Bienenverluste zwischen 2014 und 2017 erforscht.

Quelle: [www.zukunft-biene.at](http://www.zukunft-biene.at)

##### 4.2.3.2 Bienenfreundliche Gemeinden OÖ

Im Rahmen des Projektes „Bienenfreundliche Gemeinde – Unser Boden für Bienen“ engagieren sich bisher 27 oberösterreichische Gemeinden für den Schutz der (Wild)Bienen. Die handelnden Akteure erarbeiten Maßnahmen und spannen dabei einen weiten Bogen: Von der Blumenwiesen-Anlage mit heimischen Wildkräutern, über den Verzicht auf Pestizide im öffentlichen Raum, Schulprojekten, aktiver Öffentlichkeitsarbeit, bis hin zur Gründung von Stammtischen mit Vertretern aus Landwirtschaft und Imkerei. Eine pflanzen- und bienenkundliche Begehung unterstützt die Gemeinden bei der Schaffung von Flächen mit Vorbildwirkung um auch die Bevölkerung für ein „wildes Eck“ im Garten zu begeistern. Begleitet werden die Gemeinden im Auftrag des Umweltressorts des Landes OÖ vom Bodenbündnis OÖ.

##### **Anschrift und Kontakt:**

Mag. Gerlinde Larndorfer-Armbruster  
Bodenbündnis OÖ  
Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz  
T: +43 (0) 732 772652 19  
M: Gerlinde.Larndorfer@klimabuendnis.at  
H: www.klimabuendnis.at

##### 4.2.3.3 Natur im Garten OÖ

Natur im Garten OÖ ist Teil der Initiative „Gartenland Oberösterreich“, die seit Jahren Bewusstseinsbildung für Regionalität und Nachhaltigkeit in den heimischen Gärten leistet. Einerseits gibt es in Oberösterreich das Gartentelefon, wo die Experten direkt am Telefon Fragen rund um's Garteln beantworten. Andererseits werden Gärten, die sich an den Kriterien von Natur im Garten orientieren mit einer Plakette, ausgezeichnet.

##### **Zielsetzungen von Natur im Garten OÖ**

Ziel ist es, nachhaltig die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Oberösterreich voranzutreiben. Es wird großer Wert auf biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt. Das heißt, den Kernkriterien entsprechend müssen diese mittels biologischer Schädlingsbekämpfung, mit biologischer Düngung und ohne Torf gestaltet und gepflegt werden. Es wird großer Wert auf die biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt. Oberösterreich konnte nach dem erfolgreichen Start im März 2018 bereits sieben „Natur im Garten“ Gemeinden gewinnen. Jeder Garten kann „Natur im Garten – Garten“ werden! Die ersten 100 Privatgärten wurden bereits mit der „Natur im Garten“ – Plakette ausgezeichnet.

**Anschrift und Kontakt:**

Cornelia Anderl, BA MA  
Abteilung Land- und Forstwirtschaft  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
T: +43 (0) 732 77 20 115 12  
M: ooe@gartentelefon.at  
OÖ. Gartentelefon: +43 (0) 732 7720 1 7720  
H: www.gartenland-ooe.at

### **4.3 Die Bienenwirtschaft in Deutschland**

In Deutschland halten etwa 130.000 Imker rund 870.000 Bienenvölker. Durchschnittlich hält ein Imker 6,9 Bienenvölker. Weniger als 1 % besitzen mehr als 150 Völker und betreiben die Imkerei erwerbsmäßig.

Zusammengerechnet ernten die deutschen Imker 15.000 – 25.000 t Honig pro Jahr – das entspricht etwa 20 % des Eigenverbrauchs in Deutschland.

Der erzeugte Honig wird überwiegend direkt vermarktet. 80 % des benötigten Honigs werden importiert. Die Zahl der von Imkern gehaltenen Völker ging in den letzten Jahren zurück. So gab es in den 1990er Jahren noch etwa eine Million Bienenvölker.

Der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) vertritt als größter europäischer Verband seit 110 Jahren die Interessen aller organisierten Imkerinnen und Imker in Deutschland. Ihm sind 19 Imker-/Landesverbände mit rund 2.500 Kreis- und Ortsvereinen angeschlossen. Neben dem D.I.B. gibt es weitere Imkerverbände, wie z.B. den Deutschen Berufs- und Erwerbsimker Bund (DBIB) und Mellifera e.V.

In Deutschland gibt es im internationalen Vergleich viele Bieneninstitute, welche sich in der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung kurz AG Bieneninstitute organisiert haben. Es ist ein Zusammenschluss staatlicher und privater Forschungs-, Beratungs- und Untersuchungseinrichtungen im Bereich der Bienenkunde und Bienenforschung und dient dem Informationsaustausch und der Bündelung der Kompetenzen. In der AG sind 22 Institute, darunter universitäre Arbeitsgruppen, Imkerschulen und Untersuchungsämter in einem eingetragenen Verein zusammengeschlossen.

Die Geschäftsstelle befindet sich am Institut für Bienenkunde Celle, das heute ein Teil des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) ist. Das Institut für Bienenkunde wird seit 2004 von Prof. Dr. Werner von der Ohe geleitet.

#### 4.3.1 Institut für Bienenkunde Celle - Kompetenzzentrum und Problemlösung

Das Institut für Bienenkunde Celle ist ein Kompetenzzentrum für alle Belange der Bienenhaltung sowie angrenzender Bereiche, wie z.B. Pflanzenschutz und Landwirtschaft. Durch Fortbildungskurse, Beratung, Krankheitsdiagnostik, Honiguntersuchung, Prüfung von Pflanzenschutzmitteln, Forschung und Entwicklung und viele weitere Tätigkeiten wird erreicht, dass Imkerinnen und Imker die Bienenhaltung auch in Problemsituationen möglichst optimal und versiert durchführen können.

Eine hohe Qualität des Honigs wird durch Schulung der Imker sowie Qualitätssicherung und -kontrolle erreicht. Eine weitere Optimierung für die Imkerei ist es, wenn die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Bienenhaltung und die möglichen Probleme informiert ist.

Durch überregionale Tätigkeit in den Bereichen Fortbildung, Forschung und Entwicklung hat das Bieneninstitut internationale Anerkennung, die sich z.B. auch darin zeigt, dass Personen aus dem Ausland Angebote des Institutes wie Untersuchungstätigkeit, Fortbildungsseminare und Symposien wahrnehmen.

##### **Auszug der Arbeitsschwerpunkte 2017**

- Deutsches Bienenmonitoring (DeBiMo)

Am Kooperationsprojekt DeBiMo - Deutsches BienenMonitoring sind bundesweit ca. 120 Imker mit je zehn ihrer Völker beteiligt. Sie stellen repräsentativ und aktuell Daten zu Betriebsstrukturen und zur Überwinterungsdynamik ihrer Völker sowie Bienen-, Honig- und Pollenproben für Krankheits- und Rückstandsanalysen zur Verfügung. Diese Daten können genutzt werden, um Verlusten vorzubeugen, indem frühzeitig Gefahren erkannt und damit noch rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet werden. Mitarbeiter der deutschen Bieneninstitute, wie das Institut in Celle, leisten hier die wissenschaftliche Betreuung und führen die Auswertung der Daten durch. Berichte und Publikationen zum DeBiMo sind über folgenden Link einsehbar: [www.bienenmonitoring.org](http://www.bienenmonitoring.org).

*Ansprechperson: Prof. Dr. Werner von der Ohe*

- PCR Untersuchungen von Bienenpathogenen

Die Honigbiene kann von verschiedenen Krankheitserregern befallen werden. Hierzu zählen neben der Varroamilbe auch Bakterien, Pilze und verschiedene Viren. Isolierungs- und Nachweismethoden für verschiedene Krankheitserreger konnten bereits im Institut für Bienenkunde Celle etabliert werden.

*Ansprechperson: Dr. Hannes Beims*

- Amerikanisches-Faulbrut Monitoring

Die Amerikanische Faulbrut gefährdet seit einigen Jahren den Bienenstand in Deutschland. Sie ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Nur bei frühzeitiger Diagnose ist es möglich, ein befallenes Bienenvolk zu retten. In dem Monitoring zur Amerikanischen Faulbrut (AFB) können Imkereien in Niedersachsen jährlich Sporen des Erregers der AFB (*Paenibacillus larvae*) in Futterkranzproben untersuchen lassen. Durch das Monitoring kann die Verbreitung des Faulbruterregers *P. larvae* erfasst und ggf. in das Infektions- und Erkrankungsgeschehen frühzeitig eingegriffen werden.

*Ansprechperson: Prof. Dr. Werner von der Ohe*

- Untersuchungen von Pyrrolizidinalkaloide (PA) in Honig

PA-haltige Pflanzen wie z.B. Kreuzkrautarten, Wasserdost, Borretsch und Natternkopf treten vor allem an Weg- und Straßenrändern, auf Brachflächen, Naturschutzflächen, Industrieflächen, und entlang von Bach- und Flussläufen auf. Derartige Flächen hat nahezu jede Imkerei in Flugweite der Bienen. In hoher Konzentration können PA's für den Menschen gesundheitsschädigend sein. Die Untersuchungen von Honig der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass in Deutschland das Auftreten von Pyrrolizidinalkaloiden nahezu ausschließlich auf Sommerhonige beschränkt ist. Derzeit gibt es von öffentlicher Stelle noch keine Grenzwerte ab wann PA's im Honig gesundheitsschädigend sind. Nach einer aktuellen Veröffentlichung der EU Verbraucherschutzbehörde EFSA (2017) gilt die maximale tägliche Aufnahmemenge von 23,7 ng/kg Körpergewicht als ungefährlich.

*Ansprechperson: Prof. Dr. Werner von der Ohe*

- Mikroplastik in Honig

Neben der Belastung von Meeren, Flüssen und Böden wurde Mikroplastik auch in Lebensmitteln wie Honig, Bier und Mineralwasser gefunden. Diese ersten Befunde beruhen jedoch auf einer rein optischen Betrachtung der potentiellen Mikroplastikpartikel und lassen damit keine zuverlässige Unterscheidung zwischen Kunststoffen und natürlichen Stoffen zu. Das Bieneninstitut Celle arbeitet im Rahmen eines EU-Projektes an einer Methode Honig mittels FT-IR Spektroskopie (Fourier-Transform-Infrarot Spektroskopie) zu untersuchen.

*Ansprechperson: Martina Janke*

- Bestäubungs- und Trachtpflanzenbörse (BTB)

Die BTB-Plattform soll die Förderung von Kooperationen zwischen Landwirten und Imkern dienen. Landwirte können potentiell geeignete Blüh- und Trachtflächen in Online-Karten interessierten Imkern anbieten. Imker können diese Angebote annehmen, um das Nahrungsangebot für ihre Bienen zu nutzen. Neben diesen Aspekten ist es besonders wichtig, das gegenseitige Verständnis füreinander zu stärken. Unterstützt wird dies im Projekt durch die Integrierung eines Fragenkatalogs in die Online-Plattform. Bedeutungsvoll ist, dass Imker und Landwirte in Workshops sowie durch online-Befragungen den Entwicklungsprozess und damit das Endergebnis bestimmen. Das Projekt erstreckt sich zunächst über einen Zeitraum von drei Jahren.

*Ansprechperson: Prof. Dr. Werner von der Ohe*

Quelle:

LAVES Institut für Bienenkunde Celle - Jahresbericht 2017  
<http://www.laves.niedersachsen.de/tiere/bienenkunde/informationmaterial/jahresberichte-134561.html>

[www.deutscherimkerbund.de/2-Willkommen](http://www.deutscherimkerbund.de/2-Willkommen) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

[www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Bienen.pdf;jsessionid=BDF5AA2D2CBA559C0265CFCCDE3350B4.2\\_cid367?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Bienen.pdf;jsessionid=BDF5AA2D2CBA559C0265CFCCDE3350B4.2_cid367?__blob=publicationFile)

**Ansprechpersonen:**

Prof. Dr. Werner von der Ohe  
Institutsleiter

Martina Janke  
Honig, Pollen, Beratung, Forschung und Entwicklung

Dr. Hannes Beims  
Bienenkrankheiten/Pflanzenschutzmittel: PCR Untersuchungen von Bienenpathogenen

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit  
Institut für Bienenkunde Celle  
Herzogin-Eleonore-Allee 5  
29221 Celle

T.: +49 (0) 51 41 90 50 3 40

F: 0 51 41 / 90 50 3 - 44

M: [poststelle.ib-ce@laves.niedersachsen.de](mailto:poststelle.ib-ce@laves.niedersachsen.de)

H: [www.laves.niedersachsen.de](http://www.laves.niedersachsen.de)